

Lib4RI –

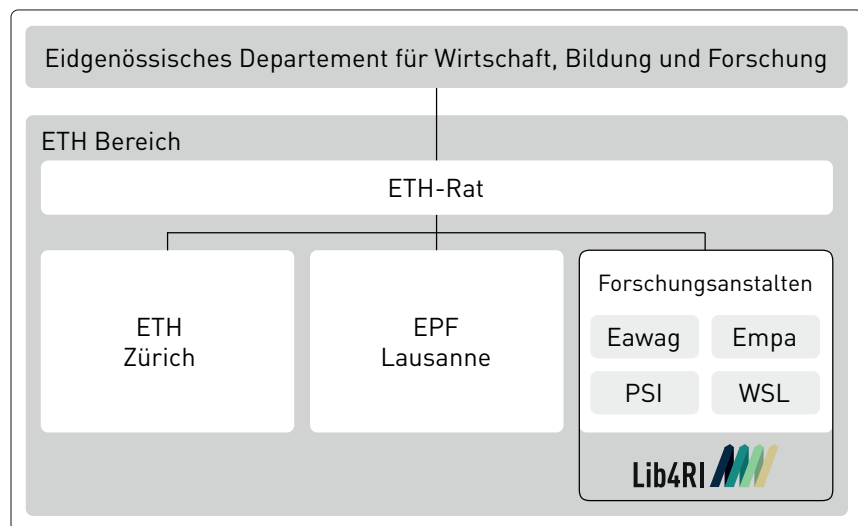
UPDATE

#12 Sonderausgabe 2016

5 JAHRE LIB4RI – EXCELLENT SERVICES FOR EXCELLENT RESEARCH



Die Bibliothek Lib4RI ist die «Library for the Research Institutes within the ETH Domain: Eawag, Empa, PSI & WSL». Als wissenschaftliche Spezialbibliothek versorgen wir alle Angehörigen der 4 Forschungsanstalten im ETH-Bereich (s. Abbildung) mit Literatur und Fachinformationen in elektronischer und gedruckter Form für Forschung, Lehre und Beratung.



Lib4RI Steuerungsgruppe

Prof. Dr. Rik Eggen (Chair), Deputy Director, Eawag
 Dr. Piet Spaak, Head Department Aquatic Ecology, Eawag
 Dr. Urs Leemann, Directorial Board Member, Empa (bis 2012: Roland Knechtle, Empa)
 Prof. Dr. Manfred Heuberger, Head Laboratory of Advanced Fibers, Empa
 Dr. Peter Allenspach, Directorial Board Member, PSI
 Dr. Markus Furger, Scientist Gasphase and Aerosol Chemistry, PSI
 Dr. Christoph Hegg, Deputy Director, WSL
 Dr. Paolo Cherubini, Scientist Dendroecology, WSL (bis 2014: Dr. Marco Pütz, WSL)
 Dr. Lothar Nunnenmacher, Head of Lib4RI

Lib4RI –

Update

#12 SONDERAUSGABE 2016

5 JAHRE LIB4RI – EXCELLENT SERVICES FOR EXCELLENT RESEARCH

Inhalt

5 Jahre Lib4RI – Rückblick und Ausblick	2
Informationen und Services der Bibliothek – Die Forschenden im Fokus	3
Medienangebot deutlich erweitert – Bei gleichbleibendem Budget	5
Publication Services – DORA, das neue Repositorium für die Forschungsanstalten	6
Räume der Bibliothek – Mehr als Lager für bedrucktes Papier	7
Organisation und Management – Zukunftsfähig	8
Strategie 2017 – 2020	10
Die Ziele 2017 – 2020 im Detail	11
Schlussbemerkung	15
5 Jahre Lib4RI in Zahlen	16
Jubiläumsveranstaltungen	Umschlagseite aussen



Das Bibliotheksteam im Dezember 2015.

5 Jahre Lib4RI

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Kaum zu glauben: Es ist schon fünf Jahre her, dass sich die Bibliotheken der vier eidgenössischen Forschungsanstalten Eawag, Empa, PSI und WSL zu Lib4RI zusammengeschlossen haben. Unseren Geburtstag möchten wir dazu nutzen, kurz zurückzuschauen und gleichzeitig einen Rahmen zu setzen für unsere Entwicklung in den kommenden Jahren.

Ein Trend, der uns schon seit der Gründung begleitet, ist die Transformation von Print- zu Online-Medien. In den vergangenen fünf Jahren haben wir uns in dieser Hinsicht verstärkt professionalisiert. Wir konnten zum einen das Angebot an digitalen Ressourcen für unsere Nutzerinnen und Nutzer deutlich steigern und eine weitgehend evidenzbasierte Erwerbung etablieren. Zum anderen haben wir ein funktionales Design für eine übersichtliche Darstellung des Angebots entwickelt, beginnend mit der Lib4RI-Website. Sie brachte neue Funktionalitäten und Services wie die Suchbox, den Lib4RI-Linkresolver und das Normenportal.

Die allgemeine Entwicklung im Publikationswesen geht hin zu einer umfassenden Transformation in Richtung Open Access. Für die kommenden fünf Jahre gehen wir daher davon aus, dass die Bibliothek immer weniger durch Bestand und immer stärker durch Services geprägt wird. Wir werden die bereits etablierten Dienstleistungen für das Suchen und Bereitstellen von Informationen sowie das erfolgreiche Schulungsprogramm um weitere Services ergänzen, die das wissenschaftliche Publizieren unterstützen und die dazu beitragen, die Sichtbarkeit der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie unserer Institutionen zu erhöhen. Das neu lancierte institutionelle Repositorium ist da nur ein erster Schritt.

Exzellente Services sind nur dank der grossen Nähe zu unseren Nutzerinnen und Nutzern und einem motivierten Bibliotheksteam möglich. Das ganze Team hat in den vergangenen fünf Jahren eine hervorragende Arbeit geleistet. Auch für die kommenden

Das Bibliotheksteam im Jahr 2011.



Herausforderungen sind wir gut aufgestellt. Dank gebührt deshalb auch der Lib4RI-Steuerungsgruppe sowie der Direktorin der Eawag und den Direktoren von Empa, PSI und WSL für ihr Vertrauen und ihre kontinuierliche Unterstützung in den letzten fünf Jahren.

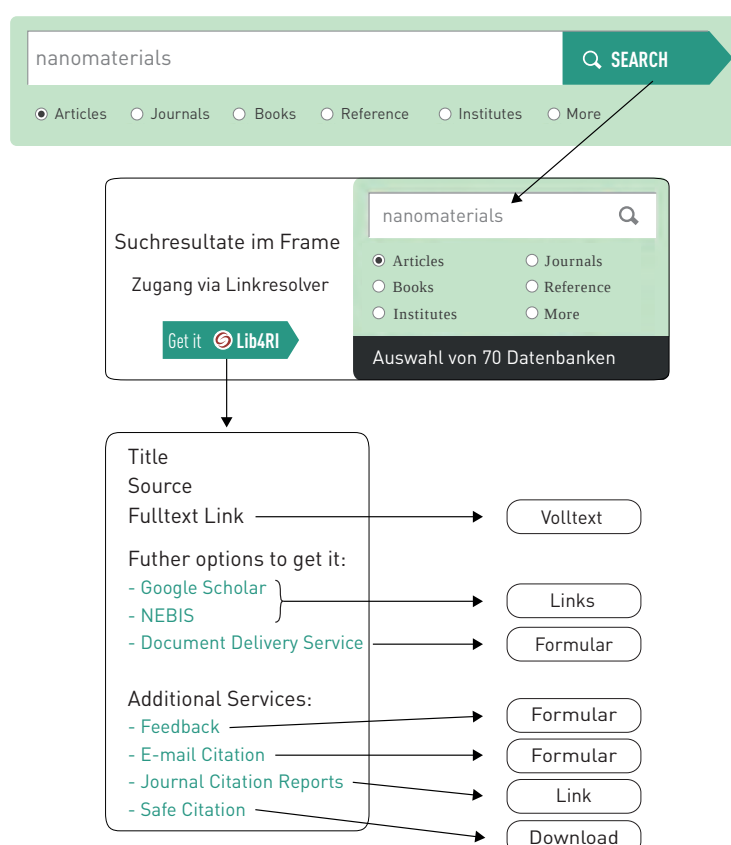
Informationen und Services der Bibliothek

DIE FORSCHENDEN IM FOKUS

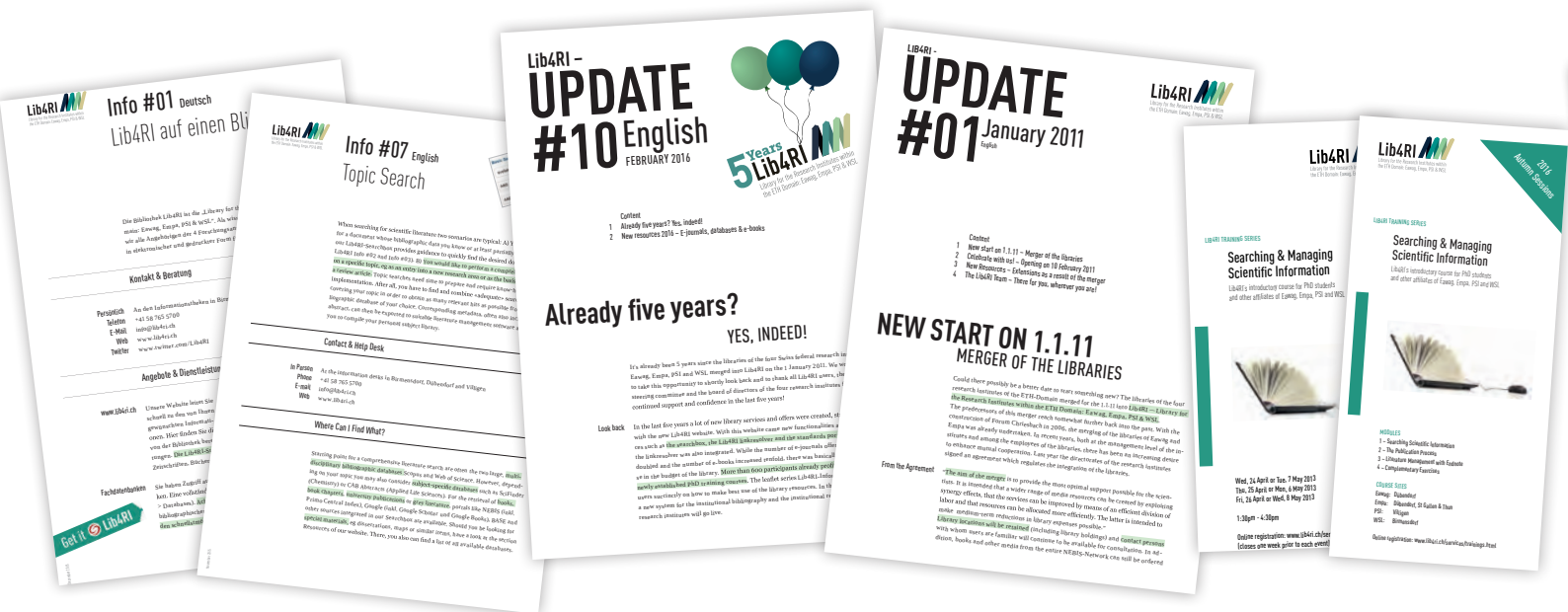
Die Forschenden stehen im Zentrum unserer Überlegungen und es ist unsere Aufgabe, ihnen die Informationssuche mit unseren Bibliothekssystemen und Services so einfach wie möglich zu machen. Zentrales Element unserer Services ist die Lib4RI-Website mit der Suchbox. Sie wird durch den Linkresolver ergänzt, der in verschiedenste externe Systeme eingebunden werden kann. Suchbox und Linkresolver gingen bereits 2011 kurz nach der Fusion der Bibliotheken online – und beide wurden ein Jahr später nochmals verbessert. In Zeiten des Information Overload hilft ein funktionelles Design unseren Nutzerinnen und Nutzer, die Informationen besser einzuordnen.

Die Suchbox und der Linkresolver führen einfach und schnell vom Zitat zur benötigten Literatur. In aller Regel kann über diesen Weg der elektronische Volltext abgerufen werden. Aber selbst wenn der Volltext ausnahmsweise nicht direkt angeboten werden

Der Weg von der Suchbox zum Volltext auf der Lib4RI Webseite.



kann, kommen unsere Nutzerinnen und Nutzer weiter. Über den Linkresolver sind auch die gedruckten Bestände für eine allfällige Bestellung und die Dokumentlieferung aus externen Beständen komfortabel eingebunden. Wir achten zudem darauf, Open Access Angebote sowohl in der Suchbox als auch im Linkresolver möglichst umfassend nachzuweisen.



Beispiele für Infomaterialien, die Lib4RI für ihre Nutzerinnen und Nutzer produziert.

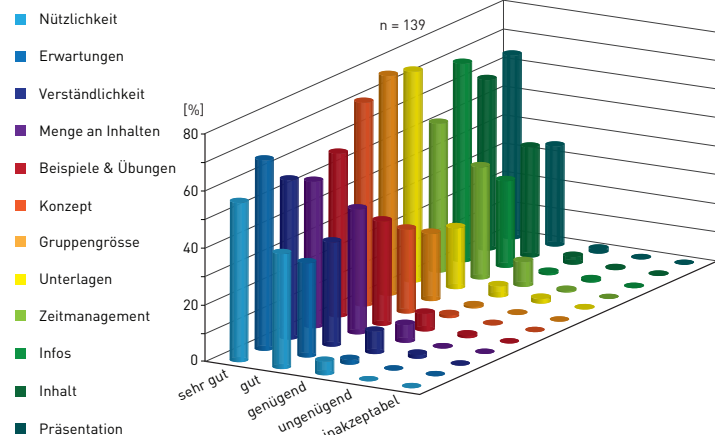
Verschiedene Lücken in den Systemen zur Informationssuche und -bereitstellung konnten wir in den vergangenen fünf Jahren schliessen. So bieten wir seit 2013 ein Normenportal an, das neben den bibliographischen Informationen zu ca. 1,5 Millionen internationalen Normen auch die von der Bibliothek erworbenen Normen im Volltext enthält.

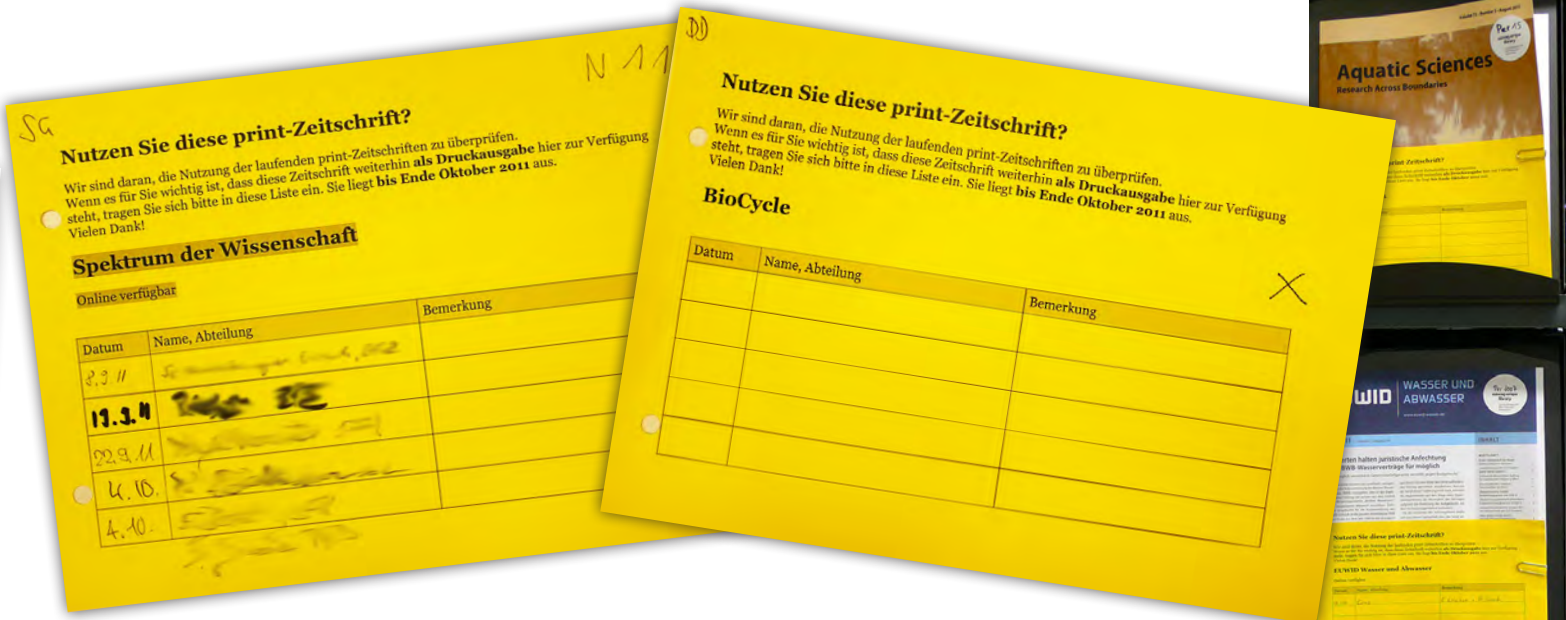
Das Normenportal wird von den Nutzerinnen und Nutzern gut angenommen. So erfolgten bereits im ersten Jahr 45 % aller Normenbestellungen über das Normenportal. Im Juni 2016 ging schliesslich ein E-Book Katalog online, in dem über 98 % der von uns erworbenen oder lizenzierten E-Books nachgewiesen sind.

Klassische bibliothekarische Services wie die Ausleihe gedruckter Bücher oder die Document Delivery werden weiterhin genutzt. Die Nutzerinnen und Nutzer sind mit dem schnellen und zuverlässigen Service von Lib4RI sehr zufrieden. Zahlenmässig nimmt die Bedeutung dieser Services aber ab bzw. stagniert, während die Anzahl der Zugriffe auf die elektronischen Ressourcen steigt (s. 5 Jahre Lib4RI in Zahlen).

Seit 2013 hat die Bibliothek ein eigenes Schulungsangebot «Searching & Managing Scientific Information» aufgebaut. Das ursprünglich halbtägige Programm wurde inzwischen stark erweitert, so dass 2015 erstmals vier halbtägige Module mit einer Empfehlung für einen ECTS-Punkt angeboten werden konnten. Die Nachfrage nach den Kursen ist anhaltend hoch. Alle Schulungen werden evaluiert. Mehr als 90 % der Rückmeldungen waren in jedem Jahr «sehr gut» oder «gut», mit einer steigenden Tendenz.

Links: Grad der Zufriedenheit der Teilnehmenden mit einzelnen Aspekten der Kurse im Herbst 2015. Rechts: Schulung im Frühjahr 2014.





Der Bestand der Printzeitschriften konnte nach einer Benutzerumfrage deutlich reduziert werden.

Medienangebot deutlich erweitert BEI GLEICHBLEIBENDEM BUDGET

In den Natur- und Ingenieurwissenschaften zeigt sich die Tendenz weg von den Printmedien und hin zu den Online-Ressourcen besonders deutlich. Entsprechend der Nachfrage unserer Nutzerinnen und Nutzer wurde der Fokus der Erwerbung bereits im Rahmen der Fusion und zum Teil bereits vorher auf elektronische Medien ausgerichtet. Seither werden alle wissenschaftlichen Zeitschriften nur noch online bezogen. Für die verbliebenen gedruckten Zeitschriften, meist journalistischen Inhalts, wurde die Nachfrage systematisch erhoben.

Bereits mit der Fusion der Bibliothek war ein deutlicher Gewinn an Zugriffsmöglichkeiten auf elektronische Medien für unsere Nutzerinnen und Nutzer verbunden. Seither wurde das Angebot an E-Journals und an E-Books sowohl quantitativ als auch qualitativ weiter ausgebaut. Das zeigt sich eindrücklich in den Zahlen zum Angebot an elektronischen Medien und noch deutlicher an der annähernden Verdopplung von deren Nutzung innerhalb der fünf Jahre (s. 5 Jahre Lib4RI in Zahlen).

Ein wesentlicher Erfolg von Lib4RI ist die weitere Professionalisierung von Erwerbung und Bearbeitung der elektronischer Medien. Basis dafür war die Reduktion der Erwerbung von gedrucktem Material, was Arbeitskapazitäten schuf, um elektronische Medien umfassend zu bearbeiten. Die lückenlose Dokumentation zu allen elektronischen Medien wie auch ein umfassendes Monitoring der Nutzung ermöglichen statistikbasierte Auswahlentscheidungen, Erneuerungen und Abbestellungen.

Einen beträchtlichen Aufwand verursachten auch Auseinandersetzungen mit Verlagen, deren Preissteigerungen und Preisvorstellungen zum Teil weit entfernt waren von den Möglichkeiten der Bibliothek. Hier waren – wie zum Beispiel bei den Verlagen

APS, IEEE und SAGE – zum Teil harte Schnitte notwendig. Wir danken den Nutzerinnen und Nutzern für ihre Geduld, wenn Ressourcen für einen beschränkten Zeitraum nicht verfügbar waren.

Ein Beleg für die erfolgreiche evidenzbasierte Bestandsentwicklung in den ersten fünf Jahren von Lib4RI ist die deutliche Steigerung der Nutzung. Die Anzahl der Volltext-Downloads hat sich in diesen Jahren annähernd verdoppelt. Genau umgekehrt verhält sich die Tendenz bei der Ausleihe von gedruckten Büchern: Diese ging in etwa auf die Hälfte zurück – bei einem bereits geringen Ausgangswert von ca. 14'000 Ausleihen pro Jahr an allen Standorten zusammen (s. 5 Jahre Lib4RI in Zahlen).

Die deutliche Ausweitung der Zugriffsmöglichkeiten auf elektronische Medien in den ersten fünf Jahren von Lib4RI, also von 2011 bis 2015, ist umso bemerkenswerter als sie budgetneutral erfolgte (s. 5 Jahre Lib4RI in Zahlen).

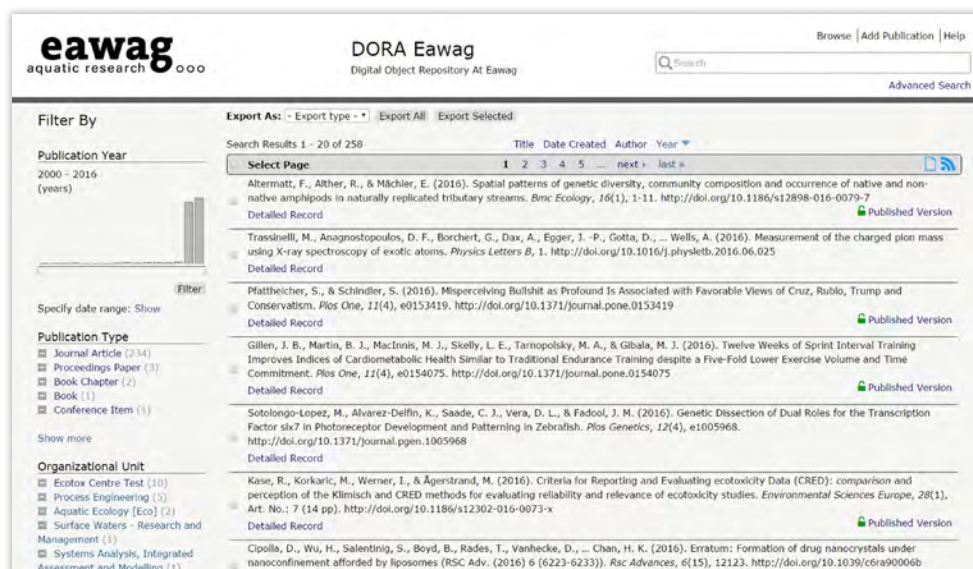
Publication Services

DORA, DAS NEUE REPOSITORY FÜR DIE FORSCHUNGSANSTALTEN

Die Bibliothek ist verantwortlich für die Bibliographien von Eawag, Empa und WSL. Die Bibliographien für die drei Forschungsanstalten sind nahezu vollständig und werden sowohl für das externe als auch für das interne Reporting verwendet.

Bereits 2011 wurde entschieden, die technische Basis für die Bibliographie auf eine zeitgemässe Technik umzustellen und um die Funktionalitäten eines institutionellen Repositoriums zu ergänzen. Nach einer eingehenden Evaluation verschiedener

Das Userinterface von DORA, dem Digital Object Repository von Lib4RI.



Möglichkeiten fiel die Wahl Mitte 2012 auf ein System auf der Basis von Islandora/Fedora. Es war klar, dass der Initialaufwand für die Einführung dieser Softwarelösung grösser sein wird als bei anderen Systemen, der Funktionsumfang und die Flexibilität dafür aber deutlich höher sind.

Nach einem Personalwechsel wurde die Entwicklung des Systems 2014 und 2015 vorangetrieben, auch mit Hilfe einer externen Firma. Ab Mitte 2016 steht nun ein neues System für die institutionellen Bibliographien und die institutionellen Repositorien zur Verfügung: DORA – Digital Object Repository. Das System weist eine hohe Konsistenz auf durch Normdaten für Mitarbeitende, Organisationseinheiten und Journals. Es bietet zahlreiche Schnittstellen für den Import und den Export von Daten an und kann als Schaufenster für die Autorinnen und Autoren sowie der Institutionen selbst dienen. Durch eine differenzierte Rollen- und Rechteverwaltung ist es auch für die zeitgemässen Anforderungen hinsichtlich der Selbstarchivierung geeignet (Open Access).

Der Wandel im wissenschaftlichen Publikationswesen machte sich in den letzten Jahren besonders in der steigenden Bedeutung von Open Access deutlich. Mit der Unterzeichnung der «Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen» bekennen sich die Forschungsanstalten zu den Grundprinzipien des Open Access. Seit 2009 verwaltet die Bibliothek im Auftrag von Eawag und Empa einen Publikationsfond zur Förderung von Open-Access-Publikationen. Open Access wirft bei den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern häufig Fragen zu Nutzungs-, Urheber- und Autorenrechten auf. Auf diese neue Entwicklungen im wissenschaftlichen Publikationswesen sind wir in zahlreichen persönlichen Beratungen, im Rahmen der Lib4RI-Schulungen und bei speziellen Informationsveranstaltungen über Open Access eingegangen. Zudem informieren wir über aktuelle Trends im Bereich wissenschaftliches Publizieren und Open Access auf unserer Website, im Newsletter und über Social Media.

Im April 2016 wurden die Aktivitäten der Bibliothek rund um die Publikationen zu einer Gruppe «Publication Services» zusammengefasst. Das ist eine gute Voraussetzung für einen weiteren Ausbau der Services in diesem Aufgabenfeld.

Räume der Bibliothek

MEHR ALS LAGER FÜR BEDRUCKTES PAPIER

Die Digitalisierung des Publikationswesens ist in den für uns relevanten Fachgebieten weit fortgeschritten. Zudem werden die Ergebnisse der Forschung vorwiegend in Zeitschriftenartikeln und immer seltener in Buchpublikationen veröffentlicht. Das führt dazu, dass die Bibliothek Lib4RI immer weniger als Ort für Bücher genutzt wird. Anders als die Bibliotheken an den Universitäten hat Lib4RI auch keine Funktion als



Räumlichkeiten der Bibliothek Lib4RI in Dübendorf, Villigen, Birmensdorf und Compactusanlage in Dübendorf (links oben beginnend, im Uhrzeigersinn).

Lerncenter, da Studierende nicht zur primären Zielgruppe gehören. An den Hauptstandorten der Forschungsanstalten hat Lib4RI in den vergangenen Jahren bereits mehrfach Räume für eine Nutzung durch andere Organisationseinheiten freigegeben (PSI: hinterer Leseraum, WSL: Büros der Bibliotheksmitarbeitenden). An den kleineren Standorten wurden in den vergangenen Jahren sogar die entsprechenden Zweigbibliotheken aufgelöst und die Flächen anderweitig genutzt (Eawag: Kastanienbaum, Empa: St. Gallen, WSL: Davos – bereits vor der Fusion zu Lib4RI).

Auch innerhalb der Bibliothek fand bereits eine Umnutzung statt. So wurde an der Eawag ein neues Büro für Mitarbeitende der Bibliothek eingerichtet, indem die Fläche für die gedruckten Zeitschriften reduziert wurde.

Kleinere Verbesserungen in der Gestaltung der Bibliotheksräume betrafen die Abholregale für bestellte Medien und die Aufstellung der gedruckten Zeitschriften an allen Standorten. Nicht zuletzt wurden umfangreiche Arbeitskapazitäten für Bestandsevaluation, Katalogisierung und Aussonderungen eingesetzt – eine grundlegende Voraussetzung für jegliche Änderungen in der Nutzung der Räume.

Organisation und Management

ZUKUNFTSFÄHIG

Die Fusion der Bibliotheken zum 01. Januar 2011 ermöglichte eine arbeitsteilige Organisation, die sich in den vergangenen fünf Jahren bewährt hat. Sie erlaubte in vielen Bereichen eine verstärkte Professionalisierung der Arbeit. Eine Schwerpunktverlagerung der Kapazitäten erfolgte entsprechend der Entwicklung im Publikationswesen

von Print- zu Online-Produkten. 2015/16 erfolgte eine Anpassung der Organisation der Bibliothek an die neuen Herausforderungen. Die Aufgaben in der elektronischen und gedruckten Bestandsentwicklung wurden im Dezember 2015 in der neuen Gruppe Collection Development & Metadata zusammengeführt. Im April 2016 wurden die Gruppen InfoServices und Document Delivery zusammengelegt und eine neue Gruppe Publication Services geschaffen.

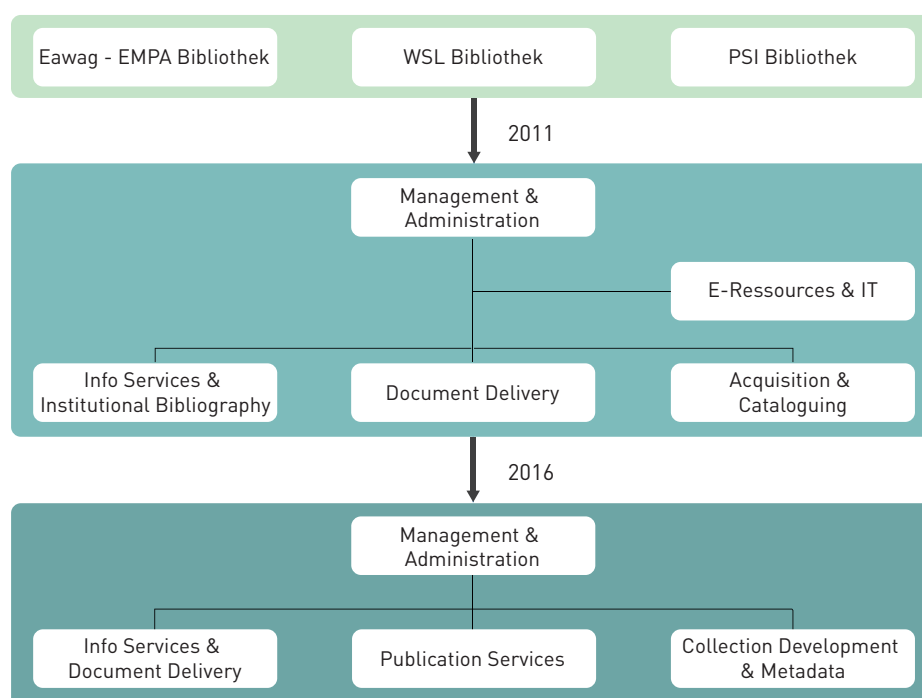
Mit einer ausgewogenen Mischung aus Bibliotheksspezialisten und Mitarbeitenden mit einer wissenschaftlichen Ausbildung ist die Bibliothek für derzeitige und zukünftige Aufgaben gut aufgestellt. Das Gesamtteam mit derzeit 18 Personen und 13 Vollzeitstellen ist aber verhältnismässig klein. Eine ständige gegenseitige Unterstützung, auch über Arbeitsgruppen hinweg, ist unabdingbar.

Die jährlich in den Personalgesprächen vereinbarten individuellen Ziele werden in grössere Bibliotheksziele zusammengeführt und als solche im jährlichen Reporting der Bibliothek ausgewiesen. Hilfreich für das Reporting ist ein Set an Kennzahlen, das seit 2011 erhoben wird und ein umfassendes Monitoring ermöglicht. Neu wird mit diesem Papier nun eine Strategie der Bibliothek für die kommenden Jahre vorliegen.

Eine Dokumentation sämtlicher Prozesse in der Bibliothek in gruppenspezifischen Handbüchern hat sich als Arbeitserleichterung bei allen Routineprozessen bewährt. Sie dient auch der Qualitätssicherung und hilft bei der Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter sowie bei einer Flexibilisierung des Arbeitseinsatzes, was bei der dünnen Personaldecke von Lib4RI essentiell ist.

Neue Services oder Projekte werden in der Bibliothek schnell und ohne viel Overhead angegangen. Die Ergebnisse können sich ausnahmslos sehen lassen. Dennoch gibt sich

Organigramm der Bibliothek Lib4RI vor der Fusion, in den ersten 5 Jahren und ab 2016.



die Bibliothek damit in aller Regel nicht zufrieden und optimiert im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses die jeweiligen Services ständig weiter. Das war beispielsweise der Fall bei der Website, beim Linkresolver und beim Normenportal, aber auch bei der Organisation der Bibliothek – und auch beim Repositorium wird es wieder so sein.

Strategie 2017 – 2020

Nachdem die Planung in den ersten fünf Jahren der Bibliothek Lib4RI jeweils von Jahr zu Jahr erfolgte, legen wir hiermit nun erstmals eine Strategie für die weitere Entwicklung vor. In der kommenden Planungsperiode, die im ETH-Bereich von 2017 – 2020 reicht, sind Weiterentwicklungen in den fünf genannten Handlungsfeldern für die Bibliothek prioritär, um auch zukünftig «excellent services for excellent research» anbieten zu können. Die Strategie und die Ziele für die kommende Planungsperiode wurde vom Bibliotheksteam in zwei Teammeetings erarbeitet, ausführlich in den Gruppen und der Steuerungsgruppe der Bibliothek diskutiert und am 05. Juli 2016 von der Direktorin der Eawag und den Direktoren von Empa, PSI und WSL verabschiedet.

1. Informationen und Services der Bibliothek – Inhalte im Fokus

Wir bringen die Services der Bibliothek weiter voran und haben dabei die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer im Blick. In den kommenden Jahren stehen inhaltliche Verbesserungen der Informationen der Bibliothek im Fokus, insbesondere ein Ausbau der Inhalte auf der Lib4RI-Webseite und in den Informationsblättern der Bibliothek. Darüber hinaus verbessern wir die technischen Systeme, soweit dies erforderlich ist. Die Schulungsangebote als zentrale Dienstleistung der Bibliothek werden optimiert und ortsunabhängige Angebote und Kommunikationskanäle verstärkt.

2. Medienangebot weiter optimieren – Und dabei Open Access berücksichtigen

Ein exzellentes Medienangebot ist eine wichtige Basis für exzellente Forschung. Das konsolidierte und stark ausgeweitete Medienangebot werden wir auch in den kommenden Jahren weiter optimieren. Auch in Zukunft werden wir dabei schlecht genutzte Angebote abbestellen und so Kostensteigerungen ausgleichen. Eine einschneidende Reduktion des Angebots könnte erforderlich sein, wenn die hohen Preissteigerungen der Verlage weiter anhalten, Währungsschwankungen dies erforderlich machen oder wenn Kürzungen von Bundesmitteln für die vier Forschungsanstalten erfolgen.

3. Publication Services – Die neue Herausforderung

Mittelfristig muss der steigende Anteil von Open Access Publikationen zu einer Umschichtung von Lizenz- zu Open Access-Kosten führen, auch im Budget der Bibliothek. Die Bibliothek Lib4RI gewinnt zunehmend Bedeutung als Ansprechpartner der Forschenden bei der Veröffentlichung, Evaluation und Sichtbarmachung der eigenen wissenschaftlichen Publikationen. Wir stellen uns diesen neuen Anforderungen unserer Nutzerinnen und Nutzer und entwickeln die Services im Bereich des wissenschaftlichen Publizierens und Open Access weiter. Im Zentrum steht dabei DORA – Digital Object Repository, das neue System für Bibliographie und institutionelles Repositorium.

4. Räume der Bibliothek – Konzeption für neue Nutzungen

Die Bedürfnisse unserer Nutzerinnen und Nutzer an die Räume der Bibliothek haben sich geändert. Wir erarbeiten in enger Abstimmung mit den vier Forschungsanstalten Raumkonzeptionen für die einzelnen Standorte der Bibliothek entsprechend dieser neuen Anforderungen. Das Ziel ist eine exzellente Infrastruktur für exzellente Forschung.

5. Organisation und Management – Weitere Optimierung

Durch die rasante Entwicklung im Publikationswesen entstehen laufend neue Aufgaben für Bibliotheken. Wir reagieren auf neue Anforderungen mit der Optimierung bestehender und allenfalls der Einführung neuer Dienstleistungen, soweit dies im Rahmen der zur Verfügung stehenden Arbeitskapazitäten möglich ist. Wie bereits in den vergangenen fünf Jahren sind dafür im Bibliotheksteam auch in Zukunft Umschichtungen von Arbeitsaufgaben essentiell.

Die Ziele 2017 – 2020 im Detail

INFORMATIONEN UND SERVICES DER BIBLIOTHEK – INHALTE IM FOKUS

■ 1.1 Wir richten unsere Angebote noch stärker an den Bedürfnissen der Nutzer aus.

Wir optimieren daher laufend unsere Prozesse, entwickeln unsere Kompetenzen weiter und nutzen Kooperationen und Netzwerke. Nachdem viele Services bereits in einer guten Qualität etabliert sind, werden wir die klassische Methodik von Nutzerumfragen und eventuell Fokusgruppen zur Standortbestimmung anwenden. Die Ergebnisse werden Grundlage sein für die Weiterentwicklung bestehender Services wie auch für die Entwicklung neuer Dienstleistungen. Gleichzeitig identifizieren wir Services, bei denen der Arbeitsaufwand reduziert werden kann, um so Kapazitäten in anderen Bereichen zu schaffen.

■ 1.2 Wir erweitern die inhaltlichen Informationen der Bibliothek laufend.

Die Inhalte auf unserer Webseite, in unseren Informationsblättern und, soweit sinnvoll, in neuen Formaten wie zum Beispiel LibGuides oder Toolkits sollen die wichtigsten Fragen der Nutzerinnen und Nutzer behandeln. Wir aktualisieren und erweitern diese Informationen laufend und evaluieren von Zeit zu Zeit deren Nutzung. Falls die Aufbereitung der neuen Inhalte erweiterte Funktionalitäten des CMS-Systems erfordert, werden wir einen Web-Relaunch in Betracht ziehen.

■ 1.3 Wir optimieren die von der Bibliothek angebotenen Schulungen.

Die Schulungsangebote nehmen einen zentralen Platz in den Services der Bibliothek ein. Neben der Ergänzung weiterer Themen werden auch die didaktischen Methoden weiter optimiert. Dabei steht eine stärkere Interaktion mit den Teilnehmenden im Vordergrund. Neue Formate wie beispielsweise Webinare oder Coffee Lectures werden

evaluiert und ergänzen allenfalls das Angebot. Angebote für spezielle Zielgruppen wie zum Beispiel Senior Scientists oder Administratoren/innen werden geprüft.

■ 1.4 Wir verstärken ortsunabhängige Angebote und Kommunikationskanäle.

Die Nutzer kommen immer weniger in die Bibliothek. An die Stelle des direkten Kontakts vor Ort müssen daher zunehmend webbasierte Angebote treten. Wir überprüfen daher unsere bisherigen Kommunikationskanäle und passen diese bei Bedarf an. Im Fokus stehen dabei insbesondere der Newsletter der Bibliothek und ggf. auch Webinare oder Tutorials.

MEDIENANGEBOT WEITER OPTIMIEREN – UND DABEI OPEN ACCESS BERÜCKSICHTIGEN

■ 2.1 Wir stellen weiterhin eine grosse Auswahl an Online-Medien für unsere Nutzerinnen und Nutzer zur Verfügung.

Lizenzierte Online-Medien stehen unseren Nutzerinnen und Nutzern rund um die Uhr unmittelbar zur Verfügung. Für einen komfortablen Zugriff werden wir auch in Zukunft ganze Pakete von elektronischen Zeitschriften oder E-Books erwerben – vorausgesetzt, das Preis-Leistungs-Verhältnis für die jeweilige Lizenz stimmt. Andere Beschaffungsmodelle wie beispielsweise die Document Delivery sollen möglichst nur für selten genutzte Medien eingesetzt werden.

■ 2.2 Wir erwerben nachfragebasiert.

Wir setzen unsere Strategie einer evidenzbasierten Erwerbung fort. Wir berücksichtigen die Nutzungszahlen bei Erwerbungsentscheidungen, testen neue Produkte vor der Kaufentscheidung über einen längeren Zeitraum hinweg und evaluieren alle bestehenden Angebote regelmässig. E-Books erwerben wir bevorzugt im EBA- (evidence based acquisition) oder PDA- (patron driven acquisition) Modell. Dadurch kann die Bibliothek einen umfassenden Titelbestand anbieten und erwirbt trotzdem nur jene Bücher, die tatsächlich genutzt werden.

■ 2.3 Auch in Zukunft setzen wir unsere Erwerbungsmittel effizient ein.

Wenn sich das Preis-Nutzungs-Verhältnis der Medienangebote verschlechtert oder bei starken Preissteigerungen reagieren wir mit Abbestellungen. Um die finanziellen Auswüchse im wissenschaftlichen Publikationswesen einzudämmen und auch in Zukunft ein breites Medienangebot anbieten zu können, müssen wir unsere Nutzerinnen und Nutzer leider von Zeit zu Zeit um Verständnis für – allenfalls temporäre – Abbestellungen bitten. Wegfallende oder zeitweise ausgesetzte Lizenzen kompensieren wir durch verstärkte Anstrengungen in der Lieferung einzelner Artikel. Eine einschneidende Reduktion des Angebots könnte erforderlich sein, wenn die hohen Preissteigerungen der Verlage weiter anhalten, Währungsschwankungen dies erforderlich machen oder wenn Kürzungen von Bundesmitteln für die vier Forschungsanstalten erfolgen.

■ 2.4 Wir unterstützen neue Finanzierungsmodelle des Publikationsprozesses.

Der Publikationsmarkt weist einen steigenden Anteil von Open Access Publikationen auf. Wir begrüßen und fördern diese Entwicklung, weisen aber gleichzeitig darauf hin, dass die Bibliotheken steuernd auf die neuen Modelle einwirken müssen. Zudem setzen wir uns dafür ein, dass die Subskriptionskosten bei einem steigenden Anteil an Open Access Publikationen im Sinne eines Total Cost of Ownership sinken müssen. Erste Umschichtungen innerhalb des Bibliotheksbudgets haben bereits stattgefunden (zum Beispiel SCOAP3), weitere werden auf die Bibliothek zukommen.

PUBLICATION SERVICES – DIE NEUE HERAUSFORDERUNG

■ 3.1 Wir dokumentieren, präsentieren und archivieren die wissenschaftlichen Publikationen der Forschungsanstalten.

Mit DORA steht ein leistungsfähiges System für die Bibliographien der Forschungsanstalten zur Verfügung. Wir evaluieren kontinuierlich interne und externe Anforderungen und erweitern den Funktionsumfang des Systems. Unser besonderer Augenmerk liegt dabei auf einer Verbesserung der Nachnutzung (Schnittstellen, benutzerfreundliche Integration von Publikationslisten in externe Webseiten, Erweiterung der Export-Optionen) und der Evaluation der Publikationsdaten (Download-Statistiken, Zitate). Die bibliographischen Metadaten verbessern und ergänzen wir durch Abgleich mit externen Datenbanken.

■ 3.2 Wir unterstützen die Wissenschaftler/innen beim Sichtbarmachen und bei der dauerhaften Speicherung ihrer Forschungsergebnisse.

DORA ermöglicht Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Zweitveröffentlichung ihrer Publikationen (self archiving). Somit kann die Sichtbarkeit dieser Publikationen deutlich erhöht werden und diese können Open Access zur Verfügung gestellt werden. Wir werden über die neuen Möglichkeiten informieren und Autoren bei der Archivierung ihrer Publikationen unterstützen. Zudem entwickeln wir DORA als System zur Primärpublikation weiter (zum Beispiel von Berichten, working papers etc.).

■ 3.3 Wir beraten zu Nutzungs-, Urheber- und Autorenrechten und bieten Unterstützung zu Publikationsentscheidungen.

Mit dem Internet bieten sich neue Möglichkeiten im wissenschaftlichen Publikationswesen. So spielt vor allem Open Access eine zunehmend grössere Rolle für die Verbesserung des Zugangs, Austauschs und der Nachnutzung von Forschungsergebnissen. Wir begleiten diesen Wandel mit einer Weiterentwicklung unseres Informations- und Beratungsangebots im Themenbereich des wissenschaftlichen Publizierens und Open Access.

- **3.4 Wir entwerfen Leitlinien für das wissenschaftliche Publikationswesen zu Händen der Entscheidungsträger/innen an den Forschungsanstalten.**

Mit der Unterzeichnung der «Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen» haben sich die vier Forschungsanstalten im ETH-Bereich zur Förderung von Open Access bekannt. Die Bibliothek Lib4RI unterstützt die Forschungsanstalten bei der praktischen Etablierung der notwendigen Rahmenbedingungen, zum Beispiel mit dem Repositorium DORA. Die Verabschiedung einer Open-Access-Leitlinie an den vier Institutionen ist ein konsequenter nächster Schritt.

RÄUME DER BIBLIOTHEK – KONZEPTION FÜR NEUE NUTZUNGEN

- **4.1 Wir erarbeiten Vorschläge, um die Bibliotheksräume für unsere Nutzerinnen und Nutzer attraktiver zu gestalten.**

Der Mangel an ruhigen Arbeitsplätzen ist in der Wissenschaft eher die Regel als die Ausnahme. In enger Zusammenarbeit mit den vier Forschungsanstalten erarbeitet die Bibliothek Vorschläge, Bibliotheksräume zu temporären und flexiblen Arbeitsplätzen zu entwickeln, zum Beispiel für Doktorierende, für Gäste oder als Rückzugsort für die Forschenden. Zudem evaluieren wir, ob die Bibliothek auch als Ort der Zusammenarbeit zu nutzen ist. Dabei sind die räumlichen Gegebenheiten an den einzelnen Standorten zu berücksichtigen und eine Trennung zwischen ruhigen und lauten Bibliotheksbereichen ist allenfalls essentiell. Die Konzepte erarbeiten wir zu Händen der Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger in den Forschungsanstalten und vertreten dabei die Interessen unserer Nutzerinnen und Nutzer.

- **4.2 Wir schaffen die Voraussetzungen für die neuen Raumnutzungskonzepte.**

Durch Aussonderungen und Bestandsverschiebungen schaffen wir Platz für die neuen Raumnutzungskonzepte. Dabei berücksichtigen wir selbstverständlich sowohl die Nutzung als auch die Archivwürdigkeit der Medien.

ORGANISATION UND MANAGEMENT – WEITERE OPTIMIERUNG

- **5.1 Wir organisieren unsere Prozesse effizient.**

Die derzeit schon gut organisierten Prozesse in der Bibliothek werden laufend überprüft und neuen Anforderungen und technischen Möglichkeiten angepasst. Wo möglich, reduzieren wir den Aufwand durch die Optimierung oder allenfalls Abschaffung von Prozessen oder Services. Wir prüfen, ob weitere Instrumente zum Prozess- oder Projektmanagement bzw. eine Zertifizierung sinnvoll für Lib4RI sind (zum Beispiel das Label «Ausgezeichnete Bibliothek»).

- **5.2 Wir entwickeln unsere Kompetenzen im Bibliotheksteam ständig weiter.**

Dabei achten wir darauf, dass der Fokus auf der Arbeit selbst liegt und Managementprozesse nicht zu viel Mehraufwand verursachen. Der starke Wandel in der

Bibliothekssarbeit erfordert ständig neue Kompetenzen im Bibliotheksteam. Für einen exzellenten Service brauchen wir auch weiterhin exzellente Mitarbeitende in der Bibliothek. Zur Personalentwicklung nehmen wir externe Angebote wie Tagungen oder Fortbildungen wahr, legen aber auch Wert auf einen internen formellen und informellen Austausch.

■ 5.3 Wir nutzen Kooperationen und Netzwerke.

Bibliotheken sind traditionell stark vernetzt. Nicht alle Systeme oder Services müssen lokal neu entwickelt werden, vielmehr können Synergieeffekte mit anderen Bibliotheken genutzt werden. Häufig ist eine lokale Sicht auf ein zentrales System sinnvoller als eine Eigenentwicklung. An überregionalen Plattformen und Zusammenschlüssen arbeiten wir aktiv mit. Das gilt auch für die Erwerbung, wo es dringend notwendig ist, den grossen Verlagen mit einer gebündelten Nachfrage entgegenzutreten.

■ 5.4 Wir stellen uns auf neue Anforderungen flexibel ein.

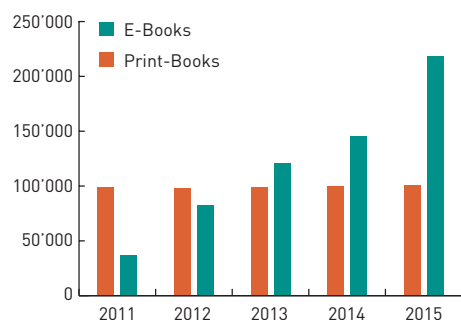
Die technischen und die wissenschaftspolitischen Rahmenbedingungen für das wissenschaftliche Publikationswesen entwickeln sich rasant. Wir überprüfen die Anforderungen an die Bibliothek regelmässig und reagieren flexibel auf sich verändernde Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer. Auch diese Strategie soll eine Leitlinie sein, bei Bedarf aber überprüft und allenfalls neu ausgerichtet werden.

Schlussbemerkung

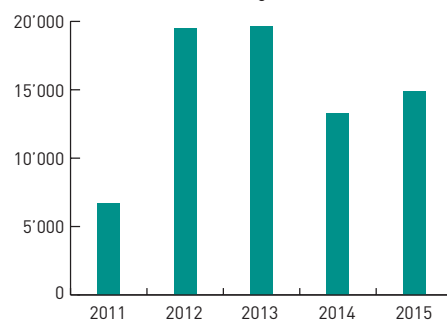
Ziele der Fusion waren ein optimiertes Medienangebot, optimierte Dienstleistungen und ein optimierter Einsatz der Budgetmittel. Das haben wir mit Sicherheit geschafft. Medienangebot und Bibliotheksdienstleistungen stehen unseren Nutzerinnen und Nutzern in einer optimierten und weiterentwickelten Form zur Verfügung. Das Bibliotheksteam kann somit mit Stolz auf «5 years Lib4RI – excellent services for excellent research» zurückblicken. Zugleich wird es uns ein Ansporn sein, auch in den kommenden Jahren die Services der Bibliothek weiter zu entwickeln und unseren Nutzerinnen und Nutzern als Kompetenzzentrum für alle Fragen rund um die Informationsbeschaffung und den Publikationsprozess die bestmögliche Unterstützung zu bieten.

5 Jahre Lib4RI in Zahlen

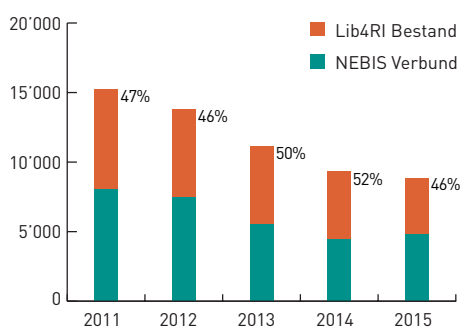
Bücher im Lib4RI Bestand



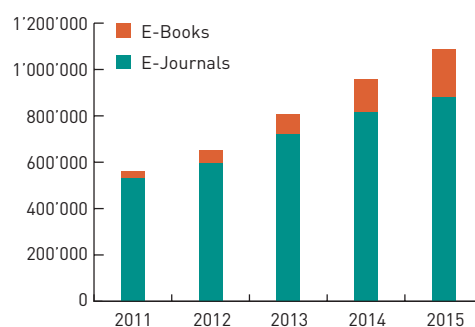
Lizenzierte E-Journals im Angebot der Lib4RI



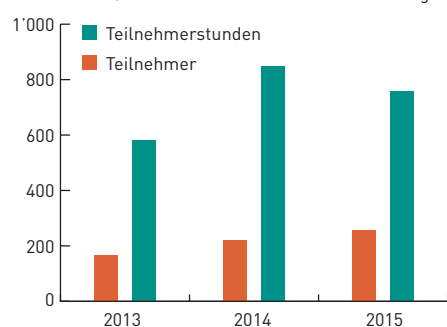
Buchausleihen



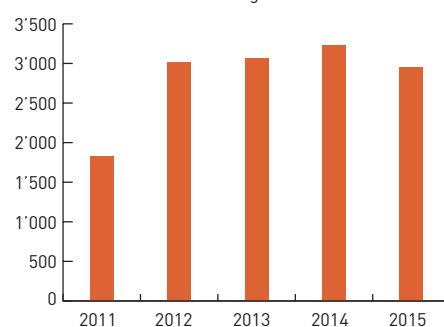
Volltext Downloads von lizenzierten E-Medien



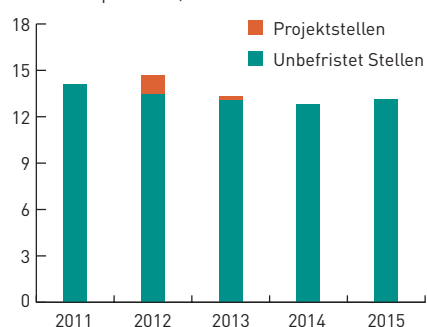
Teilnehmer / Teilnehmerstunden an Lib4RI-Schulungen



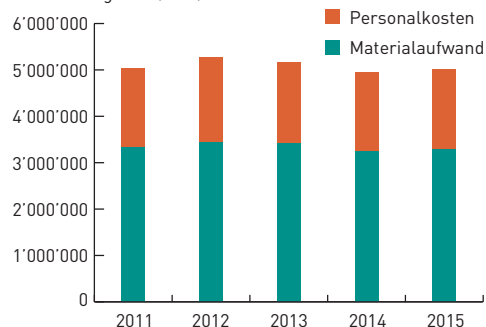
Vom Lib4RI DocDel Service gelieferte Dokumente



Vollzeitäquivalente, Lib4RI Personal



Gesamtausgaben (CHF) der Bibliothek



Herausgeber Lib4RI – Library for the Research Institutes within the ETH Domain: Eawag, Empa, PSI & WSL
Überlandstrasse 133
8600 Dübendorf, Schweiz
www.lib4ri.ch

Redaktion Dr. Lothar Nunnenmacher

Layout & Grafik Peter Penicka, Dr. Rainer Rees-Mertins

Übersetzung Zieltext AG, Übersetzungen & Kommunikation, 8702 Zollikon

Kontakt Telefon +41 58 765 5700
info@lib4ri.ch

Dübendorf, September 2016



Soweit nicht anders gekennzeichnet, steht dieses Werk unter einer
Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.



5 Jahre Lib4RI

VERANSTALTUNGEN

Zu unserem *5-jährigen Jubiläum* laden wir alle Nutzerinnen und Nutzer der Bibliothek Lib4RI herzlich zu einer 4-teiligen Veranstaltungsreihe ein. Mit Alessandro Curioni, Donat Agosti und Jens Vigen berichten drei herausragende Wissenschaftler über die aktuellen Entwicklungen rund um das wissenschaftliche Publizieren und Arbeiten. Die Schweizer Schriftstellerin *Sabine Reber* liest aus ihrem Umweltschutzroman «Im Garten der Wale». Die Jubiläumsveranstaltungen in der Übersicht:

Vortrag **«Cognitive Computing's Impact on Scientific Research»**

Dr. Alessandro Curioni, IBM Fellow, Vice President, Europe and Director, IBM Research - Zürich

05.09.2016, 16.00 Uhr, *Empa Dübendorf Akademie I*, anschliessend Apéro

Dr. Curioni ist einer der weltweit führenden Wissenschaftler auf den Gebieten High-Performance Computing und Computational Science. In seinem Vortrag stellt er dar, wie Cognitive Computing und Big Data die Wissenschaft verändern.

Vortrag **«Open is not open: Emerging opportunities with open research data»**

Dr. Donat Agosti, Naturhistorisches Museum Bern, Präsident Plazi

08.09.2016, 16.00 Uhr, *WSL Birmensdorf Englersaal*, anschliessend Apéro

Donat Agosti ist Entomologe und Präsident von *Plazi*, einer Organisation, die sich für die Entwicklung von persistenten und frei zugänglichen taxonomischen Daten einsetzt.

**Lesung im Rahmen des
Festivals «Zürich liest»**

«Im Garten der Wale»

Sabine Reber, Schriftstellerin und Gartenpublizistin

28.10.2016, 17.00 Uhr, *Eawag Dübendorf FC C-20*, anschliessend Apéro

Sabine Reber ist die wohl bekannteste Gartenkolumnistin und -buchautorin der Schweiz. An der Eawag liest sie aus ihrem Roman «Im Garten der Wale».

**Vortrag im Rahmen des PSI
Colloquiums**

«Open Access in High Energy Physics»

Jens Vigen, Head of the CERN Scientific Information Service

18.11.2016, 11.00 Uhr, *PSI West WHGA/001 Auditorium*, vorher Kaffee und Gipfeli

Jens Vigen präsentiert mögliche Lösungen für die Realisierung von Open Access in der Hochenergiephysik. Im Fokus steht die *SCOAP3* Initiative, deren Gastgeberorganisation das *CERN* ist.